

Konzept Team Future SHLV

„Team Future“ – fair sichten, klug fördern, nachhaltig binden.“



Vers.1-Nov.-2025

Programmname	Team Future SHLV
Zeitraum	März – Oktober (jährlich, rollierend)
Erster Termin	Sichtungstag I · Februar
Zweiter Termin	Sichtungstag II · September
Camps	5 × 2 Tage (Juli–August) · Nord / West / Mitte / Ost / Süd
Regionale Betreuung	Future Hubs Nord/West/Mitte/Ost (April–Oktober)
Zielgruppe	U14 · Athletinnen und Athleten – „Team Future“
Erstellt von	Matthias Thriene · Landestrainer Nachwuchs (SHLV)
Kontakt	Matthias Thriene nachwuchslandestrainer@shlv.de
Version	1.0

Einleitung

Mit diesem Konzept soll in Schleswig Holstein ein durchgängiger Pfad für Junge Talente entstehen. Ein Landes - Sichtungstag im Februar als klarer Ausgangspunkt, fünf zweitägige Sommercamps als Entwicklungsbeschleuniger im Sommer und regelmäßige regionale Betreuung bis zum Landes - Sichtungstag im September. So entsteht ein verlässlicher Weg vom ersten Kennenlernen bis zur nachhaltigen Förderung – mit kurzen Wegen, klaren Rollen und messbaren Ergebnissen.

Warum jetzt und warum so?

- Einheitliche Grundlage statt Einzelmeinungen: Die Landes - Sichtungstage erfassen Leistungs- und Technikwerte nach einem einheitlichen Protokoll. Das macht Ergebnisse vergleichbar und Entscheidungen transparent. Eine erste Auswahl bildet die Landes-Bestenliste, hier werden alle Athleten der U14 berücksichtigt die mit 4 Disziplinen in den Top 10 vertreten sind. Des Weiteren sind Vorschläge der Vereine gewollt und erwünscht. Eine Jährliche Bestätigung für das Team ist angedacht.
- Früh fördern statt früh festlegen: In der Altersklasse U14 zählt Vielseitigkeit. Das Konzept stärkt grundlegende Schnelligkeit, Sprung- und Wurfmuster und Koordination, ohne Kinder vorschnell auf Disziplinen festzulegen.
- Kontinuität statt Einmal-Event: Zwischen März und Oktober liegen Camps und regionale Hubs. Dadurch wird Entwicklung begleitet, nicht nur gemessen. Fortschritte werden sichtbar und können gezielt unterstützt werden.
- Fairness und Chancengerechtigkeit: Technikqualität fließt in die Beurteilung ein, nicht nur Zeiten und Weiten. Relative Altersunterschiede werden mitgedacht, spätere Reife bleibt im Blick.
- Regionale Nähe, hohe Beteiligung: Hubs verteilen die Betreuung über das Land, senken Reiseaufwand und binden Vereine aktiv ein. Das erhöht die Teilnahme, Motivation und Bindung.
- Daten statt Zufall: Mini-Screens in den Camps und Retests in den Hubs schließen den Kreis. Aus den Daten entstehen individuelle Stärkenprofile und klare Übungsempfehlungen für Kinder, Eltern und Vereine.
- Sicherheit und kindgerecht: Standardisierte Abläufe, klare Sicherheitszonen und angemessene Umfänge sorgen dafür, dass Förderung altersgerecht und verantwortungsvoll geschieht

Geltungsbereich & Laufzeit

Dieses Konzept ist als rollierendes Mehrjahresprogramm angelegt. Jahr 1 dient als Beispiel zur Verdeutlichung von Abläufen, Rollen, Terminen und Kennzahlen. Die Bausteine (Sichtungstage, Sommercamps, Future Hubs) laufen jedes Jahr in wiederkehrender Taktung, werden jedoch jährlich anhand der Ergebnisse angepasst.

Mehrjahres-Rahmen

- Jahr 1 – Aufbau & Standardisierung:
Formate etablieren, Datenbasis schaffen, „Team Future“ stabil betreuen, Sommercamps (1-2 Tage) regional verankern.
- Jahr 2 – Skalierung & Vertiefung:
Standorte/Hubs ausbauen, Camps thematisch differenzieren (z. B. Sprint/Koordination, Wurf-Basics, Sprung), Trainerfortbildungen systematisieren, Durchlässigkeit zu Talentteam U14 erhöhen.
- Jahr 3 – Konsolidierung & Pipeline:
Übergänge U12→U14→U16 planbar machen, Partnerschulen/Vereine fest binden, Monitoring automatisieren.
- Ab Jahr 4 – Rollierender Betrieb:
Jährliche Feinjustierung per Review (November), Zielwerte aktualisieren, Ressourcen nach Bedarf verschieben.

Jährliche Fixpunkte (bleiben konstant)

- Sichtungstag (Februar) und Sichtungstag II (September)
- 5 Sommercamps (1-2 Tage) in den Ferien
- Future Hubs (4 Regionen, April–Oktober, monatlich)
- Für den Zeitraum November bis März werden kleinere Workshops Regional geplant

Jährlicher Review & Anpassung

- Monitoring: Teilnahme, Fortschritt (vs. Februar), Technikqualität, Vereinsanbindung.
- Review (November): Zielerreichung, Lessons Learned, Anpassungen für das Folgejahr (Termine, Inhalte, Kapazitäten).
- Transparenz: Einseiter „Team Future – Jahresbericht“ für Verband, Vereine, Eltern.

Ergebnis

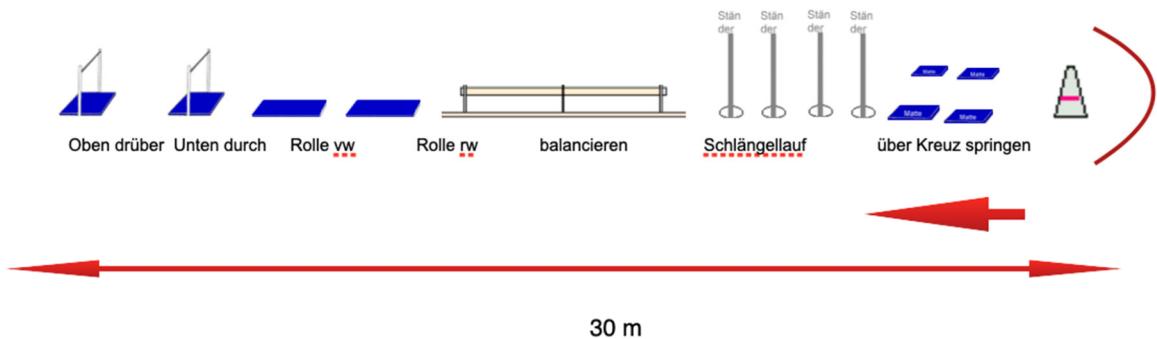
Aus einem vorhandenen Grundstock von ca. sechzig Kindern wird eine sichtbare Entwicklungsgruppe mit individuellen Fortschrittswegen, belastbaren Vergleichswerten und direkter Anbindung an Vereine. Das Konzept schafft eine verlässliche Talentpipeline – von der ersten Sichtung bis zur Aufnahme in den Landeskader – und liefert gleichzeitig die Nachweise, die Vereine, Eltern und Verband für gute Entscheidungen brauchen.

Ziele – Team Future

Die Ziele gelten im Mehrjahresrahmen, die Beispiele beziehen sich auf den jährlichen Ablauf mit Landes-Sichtungstagen im März und September. Es ist angestrebt jedes Jahr eine klare Empfehlung abzugeben für eine Aufnahme in den Landeskader bzw. NK2.

Talente sichtbar machen – Sichtungstage (Februar & September)

- Einheitliche Leistungs- und Technikgrundlage als Basis für Einladungen und Förderung.
- Durchführung nach verbindlichem Stationsprotokoll; Messausfälle werden minimiert.
- Nach dem März-Termin erhält jedes Kind ein verständliches Stärkenprofil mit kurzen Übungsempfehlungen.
- Camp-Einladungen erfolgen zeitnah und transparent; spätere Reife und hohe Technikqualität werden berücksichtigt.
- Bei den Sichtungen werden folgende Dinge getestet:
 - Drop Jump 20 cm
 - 30 m
 - 3'er Hop links und rechts aus dem Stand
 - 5'er Sprunglauf
 - Medballschocken (1-2 kg) vorwärts und rückwärts
 - Koordinationstest



Entwicklung beschleunigen – fünf Sommercamps à 1 - 2 Tage (Juli–August)

- Bewegungsqualität steigern, Motivation stärken.
- Teilnahme mindestens an einem Camp oder gleichwertiges Alternativangebot.
- Schwerpunkte: Schnelligkeit/Agilität, Sprung/Plyometrie, Wurf-Basics/Rumpf, Koordination/Rhythmus, Anwendung im Spiel-Mehrkampf.
- Am Ende jedes Camps erhalten Kinder kurze „Hausaufgaben“-Übungen bis zum nächsten Hub-Termin.
- Rückmeldungen fallen überwiegend positiv aus; Abläufe sind verständlich und alltagstauglich.
- Die Sommercamps sind auch für Athleten offen die nicht zum Team Future gehören
- Für die Camps ist eine Zuzahlung der Teilnehmer von 45 Euro angedacht. Diese deckt die Verpflegung und ein T-Shirt ab.

Dranbleiben sichern – Future Hubs (April–Oktober, vier Regionen)

- Regelmäßigkeit, kurze Wege, kontinuierlicher Technik- und Athletikaufbau.
- Teilnahme möglichst regelmäßig; Ausfälle werden begründet und nach Möglichkeit ausgeglichen.
- Je Termin Dokumentation der sechs Kernbereiche (Schnelligkeit, Sprungkoordination, Wurfgrundmuster, Rumpfspannung, Beweglichkeit Hüfte/Schulter, Technikqualität).
- Zwischen März und Oktober ist eine klare technische und/oder koordinative Weiterentwicklung erkennbar.

Bindung & Übergänge – Verein & Talentteam

- Kinder ohne Vereinszugehörigkeit erhalten eine Brücke in wohnortnahe Vereine und nutzen diese in absehbarer Zeit.
- Aufnahme ins Team Future erfolgt transparent über Gesamteinschätzung im Oktober oder über deutlich verbesserte Technik bei stabiler Teilnahme.
- Familien erhalten nach dem Oktober-Termin eine klare Perspektive mit nächstem Schritt.

Sicherheit, Fairness, Kommunikation (Rahmenziele)

- Verantwortliche, kindgerechte Durchführung mit klaren Sicherheitszonen und Erster Hilfe.
- Entscheidungen sind fair und nachvollziehbar; Technikqualität zählt, Unterschiede in der Entwicklung werden berücksichtigt.
- Kommunikation erfolgt zeitnah, einheitlich und verständlich; Leitfäden und Packlisten liegen rechtzeitig vor.

Jahresplan 1. Jahr

Monat	Maßnahme	Zweck / Ergebnis
Januar	Orte & Ausweichtermine sichern (Landes-Sichtungstage, 5 Camps, 4 Future Hubs), Helperpool aufbauen, Materialcheck Erstes Treffen „Team Future“	Logistik & Qualität absichern
Februar	Sichtungstag 1 (Haupttermin + Ausweichtermin eine Woche später)	Benchmark, Stärkenprofile, Camp-Voreinladungen
März	NK2 Sichtungstag älterer Jahrgang Team Future	
April	Future Hubs starten (Nord/West/Mitte/Ost) – je 1 Termin/Monat	Kontinuität, Technikschwerpunkte, Mini-Screens
Mai–Juni	Future Hubs weiterführen; Camp-Zuteilungen final; Elterninfos & Packlisten versenden	Camps startklar
Juli	Sommercamps 1–3 (je 1-2 Tage, regional verteilt)	Technikfenster nutzen, Teambuilding
August	Sommercamps 4–5 (je 2 Tage)	Teilnahme Team Future: mind. 1 Camp pro Kind angestrebt
September	Sichtungstag 2 - mit anschließender Empfehlung LK-F	Vergleich Februar ↔ Herbst, Talentteam-Vorschläge für Jahr 2
Oktober	Berufen der Neuen Team- Future Athleten	
November	Auswertung & Feedback (Vereine/Eltern), Kaderbildung U14, Jahresbericht	Planung Jahr 2
Dezember	Technik-/Athletik-Workshops light (optional), Übergang sichern Kalender Jahr 2 veröffentlichen	